



Die Katasterdienststelle für die Neuanlegung in Oberösterreich und Salzburg

Anton Bina ¹

¹ *Katasterdienststelle für die Neuanlegung für Oberösterreich und Salzburg (KN Linz), Prunerstraße 5, 4020 Linz*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **76** (1), S. 73–79

1988

BibT_EX:

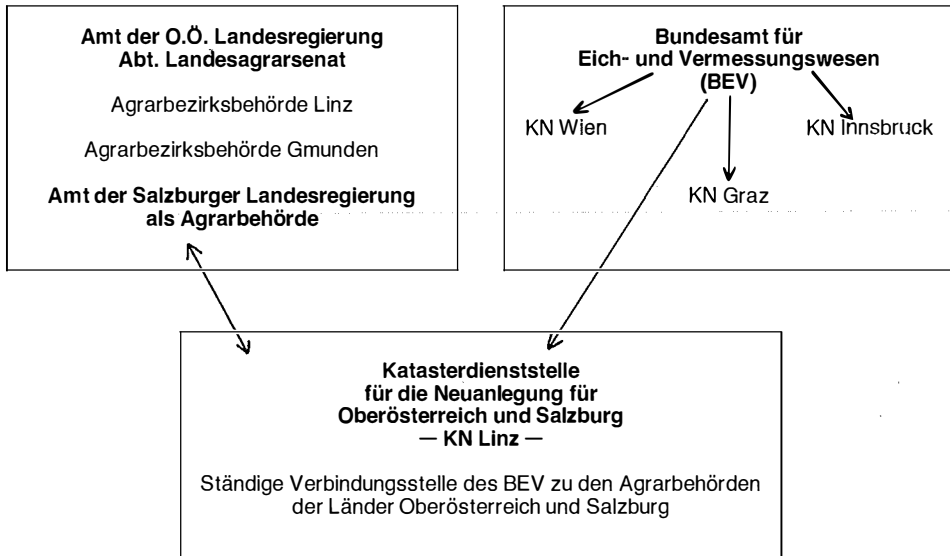
```
@ARTICLE{Bina_VGI_198809,  
  Title = {Die Katasterdienststelle für die Neuanlegung in Oberösterreich und Salzburg},  
  Author = {Bina, Anton},  
  Journal = {{Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie},  
  Pages = {73--79},  
  Number = {1},  
  Year = {1988},  
  Volume = {76}  
}
```



Die Katasterdienststelle für die Neuanlegung für Oberösterreich und Salzburg (KN - Linz)

Von Anton Bina

1 Organisation und Aufgaben



1.1 Derzeitige Aufgaben

- Erstellung und Revision des Festpunktfeldes in Katastralgemeinden mit laufenden agrarischen Operationen
- Einleitung des teilweisen Neuanlegungsverfahrens des Grenzkatasters für Katastralgemeinden mit laufenden agrarischen Operationen
- Bescheinigung von Agrarplänen im Sinne des § 39 VermG
- Einarbeitung der Agrarpläne in das bestehende Mappenwerk oder Erstellung einer neuen Katastralmappe
- Vermessungstechnische Arbeiten im Rahmen einer allgemeinen Neuanlegung des Grenzkatasters (Restneuvermessung) nach abgeschlossenen agrarischen Operationen in einer Katastralgemeinde
- Einarbeitung der neuen Grundstücksdaten einer agrarischen Operation in die Grundstücksdatenbank (GDB)
- Meßtechnische Arbeiten zum Zweck der Mappenumbildung, dadurch Schaffung eines einheitlichen Mappenwerkes für eine Katastralgemeinde
- Sonderaufgaben
- Koordinierungsstelle zur Beschaffung von Katastralbehelfen für die Agrargehörde
- Ausfolgung der fertiggestellten Katastraloperate an die Vermessungsämter

1.2 Bezeichnung der Dienststelle:

1950 - 31.8.1987:	Katasterdienststelle für agrarische Operationen für Oberösterreich und Salzburg (KAO - Linz)
ab 1.9.1987:	Katasterdienststelle für die Neuanlegung für Oberösterreich und Salzburg (KN Linz)
Bisherige Leiter:	HR Dipl.-Ing. Litschmann (1950 -1969), HR Dipl.-Ing. Prieth (1970 - 1972), HR Dipl.-Ing. Gwis (1973 - 1976), HR Dipl.-Ing. Bina, seit 1977
Dzt. Personalstand:	23 Bedienstete (3 A, 7 B und 13 C)

1.3 Geschäftseinteilung:

Die Geschäfte der KN-Linz werden wie folgt verteilt:

- Dienststellenleitung: Diensterteilung, Dienstaufsicht und Schulung
- Geschäftsbereich 1: Vermessungen im Festpunktfeld, Mappenumbildung, Sonderaufgaben
- Geschäftsbereich 2: Neuanlegung und Richtigstellung des technischen Operates aufgrund der Befehle der Agrarbehörden, zeichnerische Arbeiten für die Mappenumbildung, Vorbereitungsarbeiten für die Planbescheinigung
- Geschäftsbereich 3: Richtigstellung der Daten in der Grundstücks- und Koordinatenbank, Verwaltungsarbeiten und Parteienverkehr
- Geschäftsbereich 4: Vermessungstechnische und zeichnerische Arbeiten im (in Planung) Zusammenhang mit der allgemeinen Neuanlegung

1.4 Dienst- und Fachaufsicht:

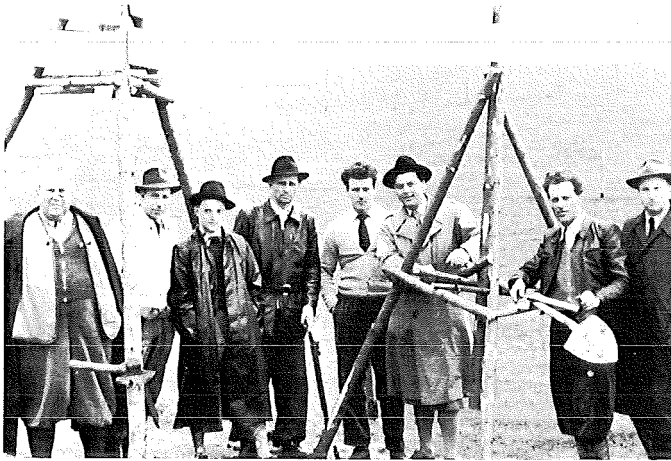
Vermessungsinspektor für Oberösterreich und Salzburg in Linz

2. Entstehung der Dienststelle und ihre Tätigkeiten im Wandel der Zeit

Die Schaffung des österreichischen Grundsteuerkatasters, im Jahre 1817 durch das Grundsteuerpatent unter Kaiser Franz I. angeordnet und im Jahre 1861 abgeschlossen, war eine gewaltige Leistung. Durch das "Evidenzhaltungsgesetz" aus dem Jahre 1883 sollte die bei der Erstaufnahme erfaßte Aktualität erhalten bleiben. Mannigfaltig waren jedoch die Einflüsse, denen das Meßwerk in der Folge unterworfen war. Zu den erfaßbaren Veränderungen zählen die etwa ab der Jahrhundertwende einsetzenden Grundzusammenlegungen, die von den hiezu befugten Agrarbehörden durchgeführt wurden. Wegen Zunahme solcher Verfahren wurde bereits anlässlich der Gründung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV) im Jahre 1921 eine eigene Dienststelle für agrarische Operationen geschaffen, die sich mit der Einarbeitung der Ergebnisse agrarischer Operationen in den Kataster aufgrund der Befehle der Agrarbehörden zu befassen hatte.

Als in Oberösterreich und Salzburg besonders nach dem II. Weltkrieg eine rege Grundzusammenlegungstätigkeit einsetzte, wurde auch in Linz im Jahre 1950 eine eigene Katasterdienststelle für agrarische Operationen (KAO-Linz) geschaffen. Durch diese Maßnahme sollten die örtlichen Vermessungsämter in Oberösterreich und Salzburg entlastet werden, die in überhöhtem Maße mit Fortführungsarbeiten beschäftigt waren. Der wirtschaftliche Aufschwung brachte einen Bauboom mit sich, der auch in der amtlichen Katastralmappe seinen Niederschlag fand. Die Aufgabe der neu gegründeten Dienststelle sollte sich auf die Übernah-

me und katastrale Bearbeitung der von den Agrarbehörden der Bundesländer Oberösterreich und Salzburg übergebenen Unterlagen erstrecken. Soweit diese Operationen kleinere Teile von Katastralgemeinden umfaßten, waren sie in die bestehenden Katastraloperate einzubringen. Bei Operationen, die ganze Katastralgemeinden oder größere Teile derselben umfaßten, waren neue Katastralmappenblätter im System der Landesvermessung (Gauß-Krüger-Meridianstreifen) anzulegen, wobei die von der Operation ausgeschlossenen Gebietsteile nach den Grundsätzen der Neuvermessung zu erfassen waren. Bedingt durch den geringen Personalstand war es der neu gegründeten Dienststelle trotz überhöhtem und finanziell nicht abgesehenem Arbeitseinsatz über die normale Arbeitszeit hinaus nicht möglich, alle Restgebiete meßtechnisch zu erfassen. Durch sog. "Gerippeaufnahmen" — das waren hauptsächlich Vermessungen des Wegenetzes — konnte in vielen von der Zusammenlegung ausgeschlossenen Gebietsteilen eine Qualitätssteigerung der ihrem Inhalt nach teilweise veralteten Katastralmappe erzielt werden.



1956: Der Gründer der Dienststelle, Hofrat Dipl.-Ing. Litschmann (links), mit einigen Mitarbeitern beim Standsignalbau.

Das Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1968, BGBl.Nr. 306, über die Landesvermessung und den Grenzkataster (Vermessungsgesetz - VermG.) brachte in vermessungsrechtlicher Hinsicht eine große Wende, denn nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes war es erstmals möglich, zur Gänze im Landessystem vermessene Grundstücke vom bisherigen Grundsteuerkataster in den neu aufzubauenden Grenzkataster umzuwandeln. Die Ersitzung von Teilen eines im Grenzkataster einverleibten Grundstückes wurde ausgeschlossen.

Um die vorhin genannte "Umwandlung" zu ermöglichen, mußten zunächst die Voraussetzungen in den dafür vorgesehenen Katastralgemeinden geschaffen werden. Eine Grundbedingung war die Schaffung des Festpunktfeldes. So war es erforderlich, die vorhandenen Triangulierungspunkte (TP) weiter mit Einschaltpunkten (EP) zu verdichten, um so ein ausreichendes Netz von Festpunkten für die vorzunehmende Vermessung der Grenzpunkte zur Verfügung zu haben. Die KAO-Linz hatte dafür Sorge zu tragen, daß den mit Agrarverfahren befaßten Agrarbezirksbehörden Festpunktfelder für ihre Arbeiten in genügendem Ausmaß zur Verfügung gestellt werden konnten. Die ursprünglich praktizierte photogrammetrische Bestimmung der Festpunkte wurde nach vermehrtem Einsatz elektrooptischer Distanz-

meßgeräte durch die terr. Methode abgelöst, die im großen Umfang erst durch die Anwendung modernster Methoden auf dem Gebiet der EDV vorgenommen werden konnte.

Die Katasterdienststelle hat bis zum Jahre 1987 folgende *Leistungen bei der Schaffung von Festpunkten* erbracht:

Vermessungsbezirk	EP-Erstellung in		Oberösterreich
	ganzen KG	Teilen von KG	
Braunau	15	2	Gesamtzahl 5.637 terr. <u>2.339 phot.</u> 7.976 EP
Freistadt	3	1	
Gmunden	11	2	
Grein	3	6	
Grieskirchen	17	5	
Linz	23	6	
Ried	7	7	
Rohrbach	27	1	
Schärding	32	3	
Steyr	14	3	
Vöcklabruck	12	3	
Wels	19	2	
Summe	183	41	
Vermessungsbezirk	EP-Erstellung in		Salzburg
	ganzen KG	Teilen von KG	
St. Johann i. P.	—	—	Gesamtzahl 470 terr. <u>1.249 phot.</u> 1.719 EP
Salzburg	32	2	
Tamsweg	3	—	
Zell am See	—	—	
Summe	35	2	

EP = Einschaltpunkt (ein zwischen bestehenden Triangulierungspunkten koordinatenmäßig im System der Landesvermessung bestimmter Punkt)

KG = Katastralgemeinde

Durch die Erstellung von Festpunkten in den Katastralgemeinden ist es möglich geworden, Grundstücksgrenzen im System der Landesvermessung zu erfassen, koordinatenmäßig auszuweisen und lagerichtig zu kartieren. Um dies bewerkstelligen zu können, war ein den Bedürfnissen der Verwaltung entsprechender neuer Maßstab der Katastralmappe (1:1000, 1:2000 und 1:5000) erforderlich, der in Gebieten, wo noch keine numerischen Unterlagen aufgrund einer Neuvermessung oder einer agrarischen Operation vorlagen, sowohl den alten Stand des Katasters zeigte als auch zur Aufnahme aller neuen, im System der Landesvermessung aufgenommenen Grundstücksgrenzen geeignet war. Die alte Katastralmappe, aufgebaut nach fünf Koordinatensystemen und in der Regel in den Maßstäben 1:1440, 1:2880 und 1:5760 vorhanden, mußte somit „umgebildet“ werden.

Für die Katasterdienststelle ergab sich daher die Aufgabe, die von Agrarverfahren ausgeschlossenen Gebiete einer Katastralgemeinde zunächst umzubilden und somit ein einheitliches Katasterwerk herzustellen.

Leistungen in den Jahren 1950 - 1987 auf den Gebieten der Einarbeitung von Agrarverfahren, der Mappenumbildung und der Allgemeinen Neuanlegung

Vermessungsbezirk	Betroffene KG	AO ha	Rest-NV ha	Gerippe ha	MU ha	ANA ha
Braunau	40	9.887	316	204	1.593	
Freistadt	15	944			2.741	
Gmunden	20	4.020			725	
Grein	22	4.508	1.496		2.207	
Grieskirchen	53	17.209			377	470
Linz	84	14.877	1.794		1.037	13
Ried	43	9.346	51	123	622	
Rohrbach	56	14.668	958	1.327	5.981	
Schärding	78	15.070	141	671	4.450	
Steyr	28	2.906			4.738	
Vöcklabruck	59	15.977	435		2.284	
Wels	41	9.447	112	131	1.404	
Summe O.Ö.	539	118.859	5.303	2.456	28.159	483
St. Johann i. P.	—	—	—	—	—	
Salzburg	34	11.014	90	48	4.080	
Tamsweg	7	1.596	63	336	250	
Zell am See	—	—	—	—	—	
Summe Salzburg	41	12.610	153	384	4.330	
Gesamtsumme	580	131.469	5.456	2.840	32.489	483

AO = Agrarische Operation

Gerippe = Gerippeaufnahme

Rest-NV = Restneuvermessung

ANA = Allgemeine Neuanlegung

Ab dem Jahre 1982 begann die Linzer Katasterdienststelle zunächst in Zusammenarbeit mit der Katasterdienststelle für die allgemeine Neuanlegung in Wien, später dann allein, mit der allgemeinen Neuanlegung des Grenzkatasters in Katastralgemeinden mit Agrarverfahren, in denen nur kleine Gebietsteile von der Zusammenlegung ausgeschlossen waren. In Oberösterreich konnte in 2 Katastralgemeinden mit insgesamt 485 ha das Verfahren der allgemeinen Neuanlegung des Grenzkatasters abgeschlossen werden. Dzt. wird in der Marktgemeinde Prambachkirchen (O.Ö.) ein Ortsried von etwa 43 ha vermessen.



**DIPL.-ING.
GERT HERUNTER**

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

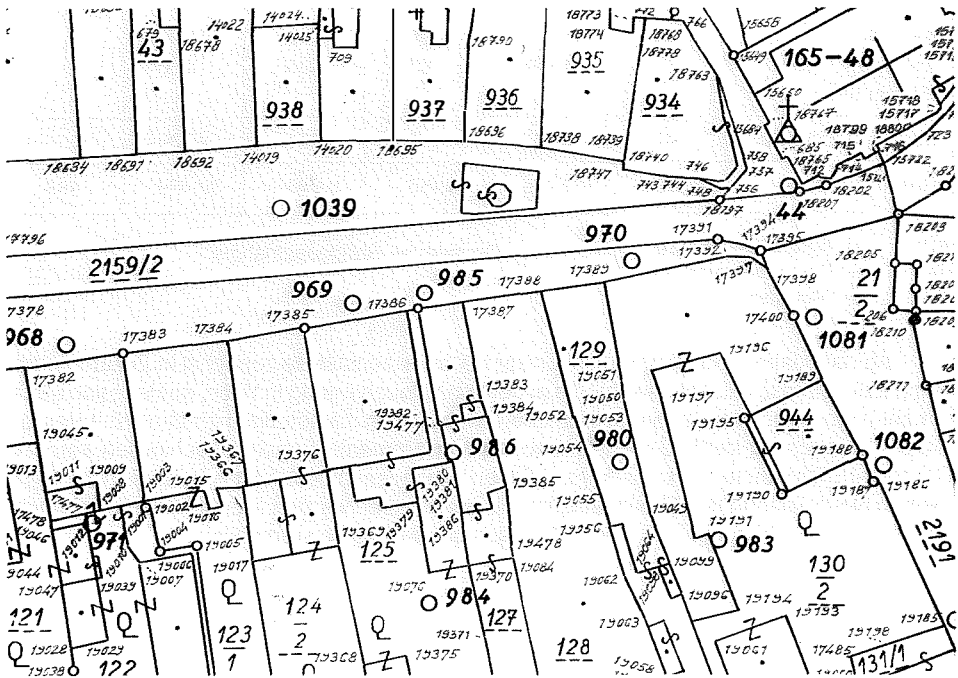
4020 LINZ, EINSTEINSTRASSE 3

TEL. 0732/410 16



KG. Obernhaag:
Ausschnitt aus der alten katastralmappe im Maßstab 1 : 2880

Der Vorteil solcher Verfahren liegt darin, daß im Zuge der Grenzverhandlungen alle Unstimmigkeiten hinsichtlich der Eigentumsgrenzen erhoben und geklärt werden können. Die neu vermessenen Grundstücke erlangen nach Abschluß des Verfahrens gesetzlichen Schutz im Sinne des Vermessungsgesetzes.



KG. Obernhaag:
Entwurf der neuen Katastralmappe im Maßstab 1:1000

An *Sonderaufgaben* der Linzer Katasterdienststelle können dzt. genannt werden:

- Mithilfe beim Projekt "Bauflächen" durch Aktualisierung der Benützungstypen Baufläche im Linzer Raum, wo seitens des BEV an der Erstellung der Österreichischen Basiskarte (ÖBK) 1:5.000 gearbeitet wird.

- Mithilfe bei der Einmessung der Uferlinie des Attersees einschließlich der hierzu erforderlichen Grenzverhandlungen.

Zusammenfassung: Für die Aufgabe und die Leistung der Katasterdienststelle sind folgende Einflüsse von Bedeutung:

- Die unvorhersehbare Anzahl und Größeder von den Agrarbehörden abgeschlossenen und in den Gränzkataster zu übernehmenden Agrarverfahren.
- Vorgegebener Personalstand und technische Ausstattung der Dienststelle (Je moderner, desto effizienter).
- Teilnahme an der Erfüllung von Zielen des BEV, die nach den Bedürfnissen der Benutzer des Katasters ausgerichtet werden.
- Zweckmäßige und wirtschaftliche Disposition des Arbeitseinsatzes bzw. inmitten der Fülle von Aufgaben das Erkennen von Prioritäten.

tourhotel
★★★★ Linz
 A-4020 Linz, Untere Donaulände 9
 Tel. (073 2) 275075, Telex 02-1962

**Ihr Hotel mit der
 ♥lichen Atmosphäre
 für Tag und Nacht.**

Die exzellente Küche des Hauses ist für Feinschmecker der richtige Treffpunkt.
 Ein Besuch im schönsten Tanzclub Oberösterreichs lohnt sich. Stimmungsvoller Abend bei Live-Musik und Tanz.

	 Donau Café	Geöffnet: 11.30-24.00
	 Tanzbar	Geöffnet: 10.00-01.00
		Geöffnet: 21.00-04.00



**Hotels
mit
Herz**